

## **Anforderungen an Pflegeeltern**

### **Allgemeine Voraussetzungen**

- Vorliegen eines Strafregisterauszugs aller volljährigen Haushaltsmitglieder
- Physische und psychische Gesundheit (ärztliches Zeugnis)
- Ausreichender Wohnraum für alle Familienangehörigen
- Stabile wirtschaftliche Verhältnisse
- Zeit für die bedarfsgerechte Betreuung des Pflegekindes
- Eingebunden sein in ein soziales Netzwerk
- Ausreichende Vorbereitung, der Besuch des Orientierungsseminars ist für Pflegeeltern, die mit der Fachstelle Pflegekinder St. Gallen (nachfolgend Fachstelle) zusammenarbeiten wollen, Pflicht, unabhängig von ihren beruflichen Ausbildungen
- Bewilligung zur Aufnahme eines Pflegekindes (wird von der zuständigen Behörde erteilt)
- Interesse, in einer hohen Verbindlichkeit mit der der Fachstelle zusammen zu arbeiten

### **Persönliche Voraussetzungen der Familienmitglieder**

- Offenheit (in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, öffentliche Familie vs. private Familie)
- Toleranz, auch gegenüber anderen Religionen
- Lebensbejahende Grundhaltung
- Grundverständnis der Entwicklung eines Kindes und von familiären Beziehungen
- Akzeptanz des Herkunftsmilieus
- Wertschätzung der Herkunftsfamilie
- Klärung des eigenen Kinderwunsches
- Belastbarkeit
- Durchhaltevermögen
- Erziehungsfähigkeit, Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und derjenigen des Kindes
- Realistische Einschätzung der eigenen Person und der Familie
- Fähigkeit, ein Bild von sich zu vermitteln
- Transparente Haltung und Denkweise
- Bereitschaft, Fremden Einblick in die eigene Familie zu gewähren
- Kinderlosigkeit ist thematisiert und bearbeitet

## **Persönliche Qualifikationen**

- Empathiefähigkeit / Einfühlungsvermögen
- Geduld
- Reflexionsfähigkeit, auch für die eigenen Anteile
- Innere und äussere Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Lernfähigkeit
- Kompetenz im Umgang mit Andersdenkenden
- Hohe Frustrationstoleranz
- Fähigkeit, gute Momente zu erkennen und Kleines grösser zu machen
- Freude zeigen an kleinen, positiven Schritten und gelingenden Situation mit dem Pflegekind und seiner Familie
- Grundsätzliche Bereitschaft für Supervision, Intervision, allenfalls auch eigene Therapie
- Offenheit für kreative, ungewöhnliche und individuelle Lösungen
- Bereitschaft, bisherige Erziehungsvorstellungen zu reflektieren und sich mit den spezifischen Bedürfnissen und Verhaltensweisen eines fremden Kindes konstruktiv auseinanderzusetzen

## **Anforderungen aus dem Netzwerk**

- Pflegevertrag
- schriftliche kindgerechte Besuchsregelungen mit der Herkunftsfamilie
- Rollen- und Entscheidungskompetenzen sind geklärt
- Begleitung des Pflegeverhältnisses
- Finanzielles ist geregelt und belastet die Beziehung Eltern/Pflegeeltern nicht